

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Gebet- und Religions-Büchlein für die erste israelitische Jugend

Rothschild

Breslau, 1879

X. Tischah b'aw. Der neunte Tag im Aw

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4927

fruchtenden Regen und Wind, um die zukünftige Ernte von den Saaten vorzubereiten, welche der fleißige Landmann um diese Zeit der Erde anvertraut. Deiner Gnade dankend für die erhaltene Ernte, o Gott, nehmen wir den Feststrauß in die Hand, und, vertrauensvoll Deine Waltung rühmend, beten wir:

Gott sendet Wind und Regen,
Uns schaffend neuen Segen. Amen!

X.

Tischah b'aw.

Der neunte Tag im Aw.

(Tag der Trauer um die Zerstörung Jerusalem's und
des heiligen Tempels.)

1.

Trauernd sitz't Israel heute
Um die einst so schöne Stadt.
Feinde Gottes, böse Leute
Machten uns so schwach und matt;
Reich und Land — nicht uns geblieben,
Volk — in alle Welt vertrieben;
Müssen noch in uns'ren Tagen
Folgen solchen Leids ertragen.

D'rum geschieht's, daß wir noch trauern
Um die alten heil'gen Mauern.
Doch die eigne böse That
Wandt' auch Gottes Lieb' uns ab.
Folgen jetzt wir Gottes Rath,
Neu ersteh'n wir aus dem Grab.
Uns're Lehre, uns're Sitten
Machen uns dann wohlgelitten;
Bess're Zeiten — nach den schlechten!
Gott, hör' auf mit uns zu rechten. Amen!

2.

Nichts soll, Gott, mich von Dir trennen,
Mein Bestreben sollst erkennen:
Gottes-Furcht, der Menschen Lieb',
Dies sei meines Herzens Trieb.
Laß d'rum jetzt die Trauer schwinden,
Gott der Gnade, laß Dich finden!
Freude fehr' in uns're Herzen,
Laß genug sein unsrer Schmerzen. Amen!

3.

Fall und Erhebung. Trauer und Tröstung.

Inhaltsreich, wie das Buch der Lehre unsers Gottes,
ist auch das Buch der Geschichte unsers Volks. Ein fort-
währender Wechsel von Freude und Leid, von Fall und Er-
hebung der Menschen, aber auch von Deiner Wahrung und
Fürsorge, o Gott, gibt sich darin kund.

Aus Aegypten wurde Israel durch Gott erlöst, in der Wüste erhalten, die heilige Thora wurde ihm offenbart, in das heilige Land wurde es geführt, und Ruhm und Ehre, Glück und Friede wurde ihm da durch Gott und Seine heiligen Männer zu Theil. Aber Israel fiel von Gott ab. Da wurde Jerusalem zerstört, der Tempel eingeäschert und das Volk in neue Knechtschaft gebracht. Zu Gott zurückgekehrt, wurde es zwar wieder erlöst, aber es wurde wiederum Gott und Seiner Lehre abtrünnig. Da wurde abermals die heilige Stadt zerstört und das Volk unter die übrigen Völker der Erde zerstreut. Im Andenken hieran trauert Israel heute, an dem Tage, wo solches Leid den Vätern widerfahren ist, weil sie auf Gott und die Warnungen Seiner Propheten nicht gehört hatten. Wenn durch Gottes Gnade jetzt auch bessere Tage über uns gekommen sind, wir erhalten durch solche Trauer die Erinnerung wach an die Mahnungen Gottes, daß wir sie nicht mehr überhören, an die heilige Stadt und das heilige Land, wo die Wiege unserer Väter gestanden, und von wo das Licht der Welt, die geistige Erlösung ausgegangen ist für Israel und alle Menschen. Wir trauern, daß dieses Licht noch nicht die Geister aller Menschen erleuchtet und die Herzen Aller noch nicht erwärmt, daß die heilige Stadt noch in Erniedrigung danieder liegt und noch nicht zum Glanzpunkte der ganzen Menschheit erhoben worden ist. So vielen anderen Menschen und Völkern, deren Religion ebenfalls vom heiligen Lande ausgegangen, ist die Stadt Jerusalem heilig geworden, wie könnte sie uns Israeliten gleichgültig geblieben sein? —

Indeß wollen wir nicht bloß trauern über unsre Zerstreuung auf Erden, wir bilden jetzt eine heilige Gemeinschaft Gottes und sind uns der Aufgabe bewußt, welche in der neuen Lage uns Gott gegeben hat; auch werth, dafür Gottes Volk zu heißen, Seine Schaaren, — Streiter für Gott und Seine Lehre zu sein, daß diese sich ausbreite, erkannt und verherrlicht werde auf der ganzen Erde. Wir sollen Priester Gottes und Lehrer derjenigen Menschen sein, welche Gott noch nicht erkannt haben, durch Wort und That, um sie durch unser Beispiel zu führen zu einem Leben in Gottesfurcht und Menschenliebe, — ohne Unterschied, wes Volkes, wes Glaubens und Standes der Andere sei. Solche Thaten verherrlichen Gott und Seinen heiligen Namen, Israel und seine heilige Lehre. Meiden wir darum Alles, was uns und unsre Religion entehrt, thun wir Alles, was uns und ihr Ruhm und Verherrlichung verschafft. Dies ist unsre Aufgabe, dies sei unser Streben zu Deinem Ruhme, zu Deiner Ehre, Gott. Dazu hilf uns mit Deiner Kraft und Deinem Segen zu unserm Heile. Amen!
